

Ein Jahr CME

www.smf-cme.ch

Susanna Walser



Vor rund einem Jahr haben wir die ersten Multiple-choice-Fragen im Heft und online unter «www.smf-cme.ch» publiziert. Wie hat sich das *Angebot* in dem Jahr entwickelt? Wie ist Ihre *Zufriedenheit* damit? Welches sind unsere weiteren *Ziele*?

Nach einem Jahr haben sich beinahe 1800 Teilnehmer online registriert – und die Teilnehmer, die sich einmal registriert und eingeloggt haben, bleiben uns erhalten und nehmen immer wieder am Fortbildungsangebot teil. Bei etwa 7000 berufstätigen Internisten und Grundversorgern gehören nach einem Jahr immerhin ein gutes Viertel davon zu unseren Teilnehmern.

Mittlerweile können wir Ihnen über 200 Multiple-choice-Fragen zu gut 100 Fortbildungsartikeln anbieten. Alle unsere Fragen gehören dem Typ A an und enthalten fünf Wahlantworten, wobei stets nur eine Antwort zutreffend ist. Sie können demnach online auch immer nur eine Antwort eingeben. Wir bevorzugen Fragen, die eine Fallvignette enthalten und zur Beantwortung eine klinische Entscheidung erfordern, Fragen also, die möglichst Ihre alltägliche Arbeit widerspiegeln. Nicht alle, aber über die Hälfte unserer Fragen enthalten ein Patientenbeispiel. Alle Aussagen, ob richtig oder nicht richtig, werden anhand eines erklärenden Kommentars erläutert.

Dank der Zusammenarbeit mit der pnn ag, einer «spin off»-Gesellschaft der ETH Zürich, haben wir die Möglichkeit, die Multiple-choice-Fragen anhand der eingegebenen Antworten zu evaluieren. Das Auswertungsprogramm ermöglicht eine Darstellung entweder aller eingegangenen Antworten zu den Fragen oder nur der jeweils zuerst oder zuletzt gewählten Antworten. So können Fragen identifiziert werden, die in der überwiegenden Zahl auf Anhieb richtig beantwortet wurden, weil sie möglicherweise sehr klar oder einfach sind, und andere, bei denen das Antwortmuster auf eine grössere Schwierigkeit oder Unklarheit bei der Frage oder den Antworten schliessen lässt, weil eine oder mehrere nicht zutreffende Antworten ähnlich oft wie die richtige gewählt wurden. Glücklicherweise wurde bei keiner Frage eine falsche Antwort öfter gewählt als die richtige. Die Fragenstatistik ist deshalb wichtig, um solche statistisch auffälligen Fragen zu erkennen und bei Bedarf zu überarbeiten. Obwohl alle Fragen von Fachpersonen verfasst und reviewt werden, zeigt sich oft erst in der Anwendung und Auswertung, wie gut die einzelnen Fragen sind.

Die Teilnahme an unserem Fortbildungsangebot wird von der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM) als nachweisbare

Fortbildung anerkannt: Das Bearbeiten von zwei Fragen zu einem Fortbildungsartikel wird mit einem Credit belohnt. Teilnahmebestätigungen können online angefordert und herunter geladen werden. Bis jetzt wurden fast 300 Teilnahmebestätigungen für über 100 Benutzer ausgestellt. Die Anerkennung unseres Programms durch die Schweizerische Gesellschaft für Innere Medizin (SGIM) ist in die Wege geleitet. Wir hoffen, dass wir Ihnen bald die Validierung ankündigen können. Die SGIM vertritt die Ansicht, dass bei einem validierten Online-Fortbildungsangebot die Auflösungen zu den Multiple-choice-Fragen ausserhalb des Programms nicht frei zugänglich sein sollten. *Deshalb verzichten wir ab diesem Heft auf das Publizieren der Auflösung in gedruckter Form.* Sie lesen demnach nur noch die Fragen im Heft und müssen sich im Online-Fortbildungsprogramm einloggen, um die Auflösungen und Kommentare einsehen zu können. Wir hoffen auf das Verständnis derjenigen Leser, die bis jetzt noch gezögert haben, sich als Teilnehmer online zu registrieren.

Um etwas über Ihre Zufriedenheit mit unserem Angebot zu erfahren, haben wir online drei Fragen zur Programmevaluation aufgeschaltet. Selbstverständlich haben lange nicht alle Teilnehmer davon Gebrauch gemacht. Doch ergeben die bis jetzt eingegangenen Antworten, dass zwei Drittel der Benutzer motiviert sind, mit dem Bearbeiten der MC-Fragen ihr Wissen zu erweitern und dieses bei ihrer täglichen Arbeit umzusetzen. Ebenfalls zwei Drittel geben an, dass sie die Fragen für ihre klinische Tätigkeit als inhaltlich relevant einschätzen. Ein verschwindend kleiner Teil erachtet das Angebot als nicht hilfreich.

Trotz insgesamt erfreulicher Ergebnisse im ersten Jahr CME möchten wir uns keineswegs auf Lorbeeren ausruhen. Unsere Ziele sind, die statistische Auswertung der Fragen zu optimieren, um mehr Rückschlüsse auf allenfalls inhaltlich zu wenig klare, zu einfache oder zu schwierige Fragen zu erhalten und damit die Qualität der Fragen bestmöglich überprüfen zu können. Weiter ist unser Wunsch, die Attraktivität unseres Angebots zu steigern – einerseits mit einer Validierung durch weitere Fachgesellschaften und andererseits mit Illustrationen zu den Fragen (Röntgenbilder, Urinstatus, Histologie, Statistiken etc.).

Immer im Vordergrund unseres Bestrebens steht jedoch, eine optimale Qualität der Fortbildungsartikel und der Fragen mitsamt den dazugehörenden Kommentaren anzubieten und zu gewährleisten.